

Großer Saison-Räumungs-Ausverkauf

Damen-Mäntel

Ein Posten	Winter-Mäntel aus Velour de laine, reine Wolle, mit Püschträger	6,90
Ein Posten	Winter-Mäntel aus halbkörnigen, warmen Fäufschaffern, mit reicher Püsch-Darstellung	9,75
Ein Posten	Winter-Mäntel aus Velour de laine, gute Qualität, mit klebbarer Püschgarntur	16,50
Ein Posten	Winter-Mäntel aus prima Velour de laine, mit Püschgarntur und eleganter Püschgarntur	22,50
Ein Posten	Seal-Plüsch-Mäntel ganz auf Seide gefüttert	29,50

Schürzen

Ein Posten	Zumperschürzen aus Waterstoff	0,38
Ein Posten	Zumperschürzen Judentrennhölle	0,75
Ein Posten	Warpschürzen	0,83
Ein Posten	Knabenschürzen aus Waterstoff	0,28
Ein Posten	Mädchenschürzen	0,58

Große Posten Damen-Kleider

Kleider aus Wolle, mod. Schotten	1,95
Jugendliche Kleider Wienerer Straßen	3,90
Woll-Kleider in vielen Farbfaltungen, Sed.	4,90
Cheviot-Kleider mod. klebarme Wäsche	5,90

Große Posten Schürzenstoffe etc.

Schürzendrucks 116 cm breit, Meter 1,45, 1,28	0,98
Schürzenwarps 90 cm breit, Meter 0,88, 0,68	0,58
Schürzenjahngams 116 cm breit, Meter 1,25, 1,15	0,88
Kleiderdrucks Meter 0,78, 0,68	0,58

Damen-Hüte

Ein Posten jugendliche Krappen garniert	0,65
Ein Posten moderne Filz-Hüte jugendliche und Frauenformen	1,50
Ein Posten Velour-Hüte besonders preiswert, in vielen Farben	2,90
Ein Posten aparte Samt-Hüte mit schillernder Reiter-Garnitur	2,90
Ein Posten elegante Seiden-Samt-Hüte moderne Ausführung	3,50

Ein Posten Hemdentücher bewährte Qualität, Meter 0,58, 0,42

Ein Posten Dinons für Wäsche, Meter 0,75, 0,58

Ein Posten Gebil. Körper-Barchente, Meter 0,88, 0,58

Ein Posten Bique-Barchente, Meter 1,25, 1,00

Ein Posten Tischdecken halber, Stück 1,65, 1,35

Ein Posten Kasseleervietten weiß, mit farbiger Rante, Stück

Ein Posten Gerstenkörner-Bandtücher mit farbiger Rante, gefaltet und gebündelt, Stück 0,45, 0,38

Ein Posten Dreif-Bandtücher, mit Rante, gef. u. geb., Stück 0,35, 0,33

Ein Posten Herren-Gelbstücher mod. Muster, Stück 0,88, 0,68

Ein Posten Herr.-Gelbstücher reine Seide, Stück 2,00, 1,28

Ein Posten Kollim-Schals aus feinstem Trikot, St. 1,25, 0,98

Ein Posten Kollim-Schals aus Seide, Stück 3,00, 2,95

Große Posten Kinder-Mützen

Krauth-Kappen weiß, mit farbigen Rand, Stück	0,18
Tasfel-Pomp.-Mützen schwarz mit Gummilast, Stück	0,38
Milchlag-Kappen mit Gummilast, schwarz u. farbige, Stück	0,85
Plüsch-Stühmelter schwarz, Stück 2,25, 1,65	1,45

Große Posten Herren-Wäsche etc.

Bunte Oberhemden mit Unterarmstreifen, Stück	2,75
Eden-Kragen, Stück 0,60, 0,35	0,15
Umlege-Kragen, Stück 0,60, 0,35	0,15
Hofentücher mit Reiterstreifen, Paar 0,85, 0,65	0,38

Kleiderstoffe

Ein Posten Halbtücher 65 cm breit, Meter	0,65
Ein Posten Hauskleiderstoffe doppeltbreit, Karos, Streifen und Malangen, Meter 0,85, 0,85	0,75
Ein Posten Krepps und kunstseidene Karos für Kleider und Jacket, Meter 0,95, 0,85	0,75
Ein Posten Schotten und schwarz-weiße Karos für Kleider, doppeltbreit, Meter 1,18, 0,92	0,85
Ein Posten Popelines reine Wolle, doppeltbreit, Meter 2,25, 1,95	1,75

JOLEWIN

Halle a. d. S.

Marktplatz 2 u. 3

Werbt für den „Klassenkampf“

Er ist da!

Sie haben ein ganzes Jahr darauf gewartet — — — Nun liegt es an Ihnen, meine Waren halb geschenkt zu erhalten!

Meine Parole: Es muß auf jeden Fall geräumt werden!

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt Freitag

Strümpfe, Handschuhe, Unterhosen, Schlüpfen, Kleiderstoffe, Baumwollstoffe, Bettzeuge und Inletts weit unter Preis! Große Posten eleganter Mäntel, Damen- und Kinderkleider gelangen fabelhaft billig zum Verkauf!

Adolf Kalmann
Weißenfels, Große Burgstraße 10

Lichtspielpalast Sonne, Merseburg

Ab Freitag, den 6. Januar 1928

Der Weltkrieg

Ein historischer Film unter Verwendung zeitgeschichtlicher Original-Aufnahmen
1. Teil
Des Volkes Heldengang
Dieser Film, der das gewaltige Kriegsgeschehen unserer Generation zeigt, ist vollständig frei von allen parteipolitischen Tendenzen. Das meiste Material ist die Originalarbeit von Dr. Roland.

Union-Theater, Merseburg
Ab Freitag, den 6. Januar 1928

Harry Biel

in seinem tollkühnsten Sensationsfilm
„Abenteuer einer Nacht“
Eine Aktion des Harry Biel in 6 Akten
Anfänger:
Die Dame aus Berlin
6 Akte von Herrn. Kleffert
Anfang 9½ und 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr

Städtisches Roggenbrot und täglich frisches Weißgebäck

Otto Kirchner, Bäckermeister
Eisledern, Ratharntentstraße

Städte-Feuerlöschgesellschaft der Provinz Sachsen

Feuerlöschgesellschaft für das Jahr 1928
Die Beitragsbescheide für das Jahr 1928 werden den Versicherungsnehmern in den nächsten Tagen ausgestellt werden. Die ausstehenden Beitragsbescheide sind nach Zahlung des Beitragsaufschreibens umgehend an die herein angegebene Stelle zu zahlen; nach Ablauf eines Monats wird angenommen, daß fehlgeschickte Umlage gemindert wird.
Erfolten, 2. Januar 1928.

Verband für

Freiendertum u. Feuerbebauung

Zahlkreis Ethen
Sonntag, den 8. Januar 1928,
7½ Uhr abends, im „Lauen Stern“

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Rollen- und Jahresbericht
2. Wahl der Zahlstellenleitung
3. Geschäftliches und Verschiedenes
4. Umlage-Beteiligung erlösch

Leberauschnitte
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Gummiabläße
billig

Reinh. Hannibal,
Bitterfeld

Werbt für den Klassenkampf
Arb.-Gesangver. Liederhalle, Gem. Chor Zeitz
Mittw. des D. A. G. B. 8½ Uhr. Dr. Köhler Zeitz

Sonabend den 7. Januar
1928 8 u. 9 u. 10 Uhr

Bunter Abend

im Saale des Tiergartenhofes
Während der Kampagnen finden hier und dort Besuche statt
Es laden freundlich ein
Der Vorstand

Astoria-Lichtspiele, Bitterfeld

das beliebteste Familien-Kino

Ab Freitag, den 6., bis Montag, den 9. Januar, bringen wir Ihnen einen Film, der überall gewaltiges Aufsehen erregt hat und jedermann unvergessen bleibt!

Wenn Menschen reif zur Liebe werden!

Ein Film nach den Motiven des Schauspiel „Die Hauslerde“ von Ernst v. Wildenbruch
6 Akte. In der Hauptrolle Evelyn Holt
Als zweiter Schläger:

Sturmwinds Rache

„Sturmwind“, der König der Bengale, in einem höchst sensationellen Spiel von 5 Akten
Ferner: Nächtl. Bergfahrt und Die Wochenschau

Beginn täglich 6 Uhr. Sonntags 4½ Uhr nachmittags
Sonntags, 4½ Uhr nachmittags. Große Jugendduo-Vorstellung

Bekanntmachung

Grundvermögens- und Hausinschreibungsverordnungen
Nach einem Finanzministerialerlass vom 20. Dezember 1926 sind die Grundvermögens- und Hausinschreibungen unbedingt bis zum 15. eines jeden Monats zu stellen und dürfen rückwärts nicht nachzubringen sein.
Da die Schenkung zur Zahlung obiger Steuern in Wegfall gekommen ist, werden die in Frage kommenden Steuerpflichtigen hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, obige Steuern bis spätestens zum 15. eines jeden Monats bei unserer Grundvermögens- und Hausinschreibungsstelle einzubringen.
Der verspätete Zahlung hat die gesetzlichen Strafgewalt zu ziehen.
Wer der öffentlichen Mahnung keine Folge leistet, hat die Zwangsversteigerung zu gewärtigen, wodurch weitere Kosten entstehen.
Erfolten, 2. Januar 1928.

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Die Bewegung der Arbeiterklasse in Palästina

Die Einheitsbewegung — harter Polizeierror

Von Otto Reich, kurzzeit Palästina

Die Bewegung besteht trotz der Verfolgung weiter. Die Hittitradik war bis zum Jahre 1925 die einzige gemeinschaftliche Organisation in Palästina. Seit dieser Zeit entstanden in den größten Städten (Jerusalem, Jaffa, Haifa, Beiruth u. a.) arabische Arbeitergewerkschaften, die sich in letzter Zeit besonders gut entwickelt.

Für das Wachen des Klassenbewusstseins des palästinaischen Proletariats ist bedeutsam, die Durchführung einer Anzahl Streiks, die auf Druck der Arbeiter von den gewerkschaftlichen Organisationen geführt werden.

Dies ist um so höher zu bewerten, als ein Antistreitgesetz besteht, wonach es den Streikenden verboten ist, Streikposten zu setzen und Streikbrecher zu beeinflussen. Die Polizei geht — auf Geheiß der Regierung, die sich als gefälliger Untertan Englands erweist und die englischen Unternehmungen schützen muß — rücksichtslos vor und leidet den Streikbrechern alle Hilfe.

Um die Schlagkraft des Proletariats zu erhöhen, und der Zersplittertheit — durch das Befehlen arabischer und jüdischer Verbände — ein Ende zu machen, bildete sich auf Initiative der politisch fortgeschrittenen Arbeiter

die Bewegung der Einheit.

Dieser Gedanke des Zusammenschlusses aller Arbeiter in einer Organisation nicht nur aus Palästina, sondern auch in internationalen Maßstäbe, hat ein begeistertes Echo unter den jüdischen und arabischen Arbeitern gefunden. Man sah sich die Ziele und die Schritte dieser Einheitsbewegung befeuert in den Versammlungen um die Wiederaufnahme der ausgeschlossenen Arbeiterfraktion in die größte Organisation, der „Hittitradik“. Trotz der Zersplitterung durch die Parteimehrheit vereinigten die Hittiten für die Wiederaufnahme etwa 2500 Stimmen auf sich. Die einberufene Konferenz für die Einheit hat weit über Palästina die Öffentlichkeit beschäftigt.

Da diese Bewegung immer weitere Kreise der palästinaischen Arbeiter erreicht, nehmen die reformistischen Führer der jüdischen Organisation gemeinsam mit der Polizei den Kampf gegen die Bestrebungen der Arbeiter auf. Ihre Klubs werden geschlossen. Aber trotz dieser offensichtlichen Schritte macht auch diese Bewegung Fortschritte.

Auf meine weitere Frage, inwieweit der Kampf der kommunistischen Partei Palästinas möglich sei, unterrichtete mich der Genosse

Der revolutionäre Kampf hier wie in Ägypten ist fast nicht zu vergleichen mit dem Klassenkampf in Westeuropa. Einen revolutionären Kampf in Palästina zu führen, bedeutet ungeheuren Auf-

wand an Energie, Willen, Kraft und Klugheit. Der kleinste Organisationsfehler kann die schwersten Folgen nach sich ziehen, deshalb müssen alle Genossen auf der Hut sein. Die Polizei gibt sich die allergrößte Mühe, unsere illegalen Helfer ausfindig zu machen, aber stets geht ihr Streich daneben.

Die Schutzwache der englischen Bourgeoisie läßt von Tag zu Tag größeren Terror aus.

Viele Genossen sind wegen der harmlosen Agitation oder der Zugehörigkeit zur Arbeiterfraktion zu Kerker verurteilt worden. Die englische Regierung hat auch die Sozialisten, namentlich die jüdischen Organisationen an. Es kommt vor, daß unsere Genossen von diesen Banditen hinterlistig überfallen werden. Aber nicht nur das macht uns das Arbeiten schwer. Kommt irgend jemand in Verdacht, dadurch daß er für die Einheit der Arbeiterfraktion wirbt oder oppositionell gegen das Regime spricht, so ist er bestimmt der Auslieferung in der Gefängnis. Er wird sofort von den Unternehmern gemeldet und findet so leicht keine Arbeit wieder. Ein großer Teil der Parteimitglieder sind deshalb seit längerer Zeit schon ohne Arbeit.

Niemand darf sich auf dem Arbeitsnachweis um Arbeit bemühen. So es ist noch mehr schlimmer. Als Mitglied der Arbeiterfraktion bekommt man im Falle der Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Unterstützung. Beispielsweise ist es

Krankenkassen verboten, Kranken Kommunisten oder deren Familien ärztliche Hilfe zu leisten.

Unsere Bewegung steht sich zum Teil aus jungen Kräften zusammen, deren geistige Arbeit uns manchen Erfolg jezt eintrifft. Was auch der Weg des revolutionären Kampfes immer sein es trifft bereits im Gebiete der jüdischen und nationalen Organisationen — die historische Aufgabe haben wir trotzdem zu lösen.

Das größte Internier werden ich mit einigen arabischen Genossen

Genossen bekam, die beim Aufstand in Syrien führend tätig waren.

Zum Schluß gab mir der Genosse — dem ich diese interessante Aufklärung verdanke — den guten Rat, mich aus diesem gefährlichen Winkel unauffällig zu entfernen, um nicht noch den reaktionären Führern in die Hände zu fallen und eventuell mit den Genossen Palästinas Bekanntheit zu machen. Als Ausländer ist man hier leicht erkennbar. Diesen Rat gut befolgend, trennten wir uns, die Hände drückend, mit dem Gelübde, dem Werte Lenin's, was wir beide mit eigenen Augen sehen dürfen, auch in unseren Wirkungskreise zum baldigen Siege zu verhelfen. Ein auf illogische Weise hergestelltes Verbot mit arabischer Schrift versehen, wird mir ein dauerndes Andenken an diese letzte Begegnung im Orient sein.

Aber es gibt in kapitalistischen Europa eine Art der Vererbung des Belles, aufsteigend mit; das sind die phantastischen Weltgebilde an den Körpern mancher Bourgeoisnamen zu ausgesprochenem Luxusweg. Ein beliebtes Weltgebilde dieser Art ist der sogenannte Perzianer.

Solch Ding kostet einige tausend Euro. Denn ehe ein echter Perzianer zum Welt wird, ist eine geraume Zeit vergangen und es steht damit viel „Arbeit“. Hinter dem lodernden Welt steht eine langweilige Perzianer-Grausamkeit, die mit der Gewinnung der Felle verknüpft ist.

Auf dem Safan, wo die Perzianerjagd geschieht, werden, wird ihnen das Fell schon am lebendigen Leibe präpariert. Ihre Körper werden in Läger eingewickelt, eingekleidet und schließlich abgehängt, damit das Fell die berühmte Krümelung erhält.

Die noch tollkühner Art der Perzianerjagd wird auch noch andere Art genommen. Die trüglichen Muttertiere werden den Eltern nach, bis aus der Stierpe zurückgekommen sind, nicht in die Ställe führt, sondern von jungen Perzianern so lange getrigelt, bis sie in der Zedenszeit eine Frühlingsart zur Welt bringen. Nur die Frühlingskinder liefern fertige Felle.

Auf viele Felle werden die Perzianer für die luxuriösesten Frauen der Bourgeoisie genommen. Unter einem Vogel furchiger Schlinge „entfesselt“ das Geschlecht für die gnädige Mithrasur. Und das Belien und Fuchsen, die Todesstrafe der verendenden Tiere werden nicht nur fatter als der „Engelsgelag“ bei der „Belierung“, wenn „Shahi“ von ihrem „Männchen“ den Perzianer überreicht bekommt.

Die Vollendung des größten Wörterbuchs.

Der Oxford Englisch Dictionary, die umfassendste Sammlung des englischen Wortschatzes, die etwa dem deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm entspricht, wird im Anfang 1928 vollendet sein. Man hoffte, den letzten Band am 7. Januar, 70 Jahre nach dem Beginn der Arbeit, ausgeben zu können, aber der Schlußband wird wohl erst im März oder April erscheinen. Das Wörterbuch enthält mehr als 15000 Seiten, verzeichnet die Bedeutung von mehr als 400000 Wörtern und führt über zwei Millionen verschiedene Belegstellen an. Der Schlußband enthält die letzte Hälfte des Buchstaben W, da der Band mit X, Y, Z schon erschienen ist. Der Buchstabe C hat mit 29 295 Wörtern einen Band für sich, aber er ist nicht der Buchstabe, der den größten Umfang in Anspruch nimmt, sondern das H mit 57 428 Wörtern auf 2408 Seiten. Den geringsten Raum nimmt der Buchstabe L mit 298 Wörtern ein. Das Wort „put“ umfasst 52 Spalten, und an den Worten, die mit „en“ beginnen, ist zwei Tausend lang gedruckt worden.

Arbeiter-Radio-Ecke

Vom Radiobüchler zum Klassenkämpfer

(Schluß)

Der Braunshweiger Arbeiter-Radiobund hat in vorbildlicher Weise den Rundfunk in den Dienst der proletarischen Bewegung gestellt.

Im Braunshweiger Alten Rathaus veranstaltete die Braunshweiger Ortsgruppe eine Rundfunkausstellung. Somit unterbreitete sich diese Ausstellung von feiner Ausstellung bürgerlicher Kulturorganisationen. Aber die Braunshweiger Ortsgruppe ging weiter. Sie stellte eine große Vortragsveranstaltung auf, die es durch ein weitverbreitetes Orchester ermöglichte, daß in allen großen Räumen und Sälen des Rathauses die Vorträge, die die Ortsgruppe angelegt hat, gehört werden konnten. Ein großer Lautsprecher auf dem Platz vor dem Rathaus war ebenfalls an diese Vortragsveranstaltung angegliedert. In irgendeinem Winkel waren alle anwesenden also die Redner und in den Sälen, auf dem Platz hörten Tausende die Vorträge. Vor dem Mikrofon sprachen nacheinander Vertreter der kommunistischen Jugend, der roten Hilfe, des roten Frontkämpfer-Bundes usw. Da Braunshweig unmittelbar vor einem Wahlkampf stand, wurde diese Veranstaltung natürlich auch in den Dienst der proletarischen Auffklärung gestellt.

Die Veranstaltung dauerte ununterbrochen sieben Stunden lang und die Zuhörer waren bereit, viele Stunden mehr den verschiedenen Vorträgen zu lauschen.

Alles in allem: Eine ausgezeichnete Art, den Rundfunk in den Dienst des proletarischen Gedankens zu stellen. Alle Ortsgruppen des Arbeiter-Radiobundes müssen dazu übergehen, ihre Arbeit auf solche oder ähnliche Weise nutzbar zu machen.

Neues aus aller Welt

Unweitertatrophe im Kaukasus

In der Republik Adigharien im Kaukasus wurden mehrere Dörfer durch einen Bergsturz verheert. Zahlreiches Vieh ist umgekommen. Die Einwohner haben die von der Katastrophe betroffene Gebirgsflanke verlassen. Der Berg Adigharien, dessen West- und Südostflanke durch die Landstraße überfaltet, wodurch eine im Bau befindliche Wasserleitung gefährdet ist.

Drei Todesopfer eines Hotelbrandes

Geiern früh zerstörte ein Brand das 100 Jahre alte Bestorfer-Hotel in Newyork, in dem die Besucher des in der Nähe gelegenen Herbstfester „Sun-Sing-Gesellschafts“ seit Jahren zu wohnen pflegten. Drei Gäste, darunter ein Mann und eine Frau, kamen bei dem Brand ums Leben. 35 weitere Hotelgäste wurden durch die heldenmütigen Anstrengungen der Feuerwehr gerettet.

Selbstmord nach der Begrabigung

Staatspräsident Bajile hatte den wegen Mordes an dem Dienstmädchen Beata Kochmann in Stuttgart zum Tode verurteilten Monteur Johann Schüller aus Kehlheim in Bayern zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Wie mitgeteilt wird, hat sich Schüller darauf in seiner Zelle im Gefängnis erhängt.

Sieben Personen beim Wintersport verunglückt

Infolge der augenfällig ungünstigen Sportverhältnisse im Riesengebirge sind bei Ausübung des Wintersports in den letzten Tagen allein in Bräunleberg sieben Wintersportler ernstlich verunglückt, und amon tragen sechs Beinbrüche und einen Armbruch davon.

Starke Schneefall im Schwarzwald

Im Laufe der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hat im ganzen südlichen Schwarzwald Schneefall eingelegt, der bis in die Abendstunden eine Schneedecke von 25 bis 30 Zentimetern geschaffen hat.

Brand einer Bergbahnstation

In der 1800 Meter hoch auf der Nordseite oberhalb Innsbruck gelegenen Mittelstation der im Bau befindlichen Seilbahnstation auf der Fiesler-Rar Ring Donnerstag 5 Uhr früh die Verschaltung des Raumes durch einen leuchtenden Koksfeuer. Der Brand vernichtete das Gebäude bis auf das Mauerwerk. Das Wasser zum Löschen mußte mit Hilfe der Materialseilbahn emporgeschoben werden.

Ein verhängnisvoller Schuß

In Kibich bei Vorna schoss ein bei einem Gutsbesitzer beschäftigter Dienstmädchen ein aus Vorna kommende Dienstmädchen verhängnisvoll in den Leib. Schmerzerleidet wurde dieselbe ins Krankenhaus geschafft, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Verurteilung eines internationalen Taschendiebes

Am 8. Dezember wurde in Düsseldorf der aus Russland kommende internationale Taschendieb Magdionoff festgenommen. Magdionoff, der sieben Sprachen geläufig spricht, war 1906 20 Jahre in russischen Meer, befaßt in Kiew einen Kameraden und führte seitdem ein abenteuerliches Dasein. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren. Seine Familie fand im Obdasslawskij Untergrund.

Ein mit Sprengstoffen beladener Lastwagen explodiert

In der Nähe von Dumbahle (Grafshof) bei Hof verunglückte ein mit vier Tonnen Explosivstoffen beladener Lastwagen. Die Granatladung explodierte. Die Feuerwehr konnte wegen der Gefahr weiterer Explosionen längere Zeit nicht eingreifen. Der Chauffeur verbrannte vollkommen. Außerdem wurden vier Personen schwer verletzt.

Wie ein „Perzianer“ entfiel.

Manch „vornehme Frau“ aus dem Rikensviertel, manches der ausgehauenen Augustiere fester Ausbeuter nach in diesen Tagen einen „Perzianerjagd“ ergriff, bekommen haben, den Wunsch nach einem echten Pelz. Pelze gibt es der verschiedensten Art, und wir haben nichts gegen ihre Verwendung in einem praktischen Sinn. Der Pelz stellt z. B. im neuen Zustand ebenso noch keine wärmehaltende Hülle, wie im Vorriegezustand, und die Fügung der Pelztiere gerade auch in Ruhestand drückt sich u. a. aus in den Exportjahren des Landes.

Greco und Carrillo freigesprochen!

Aus Newyork kommt die freudige Nachricht, daß die beiden italienischen antifaschistischen Arbeiter, Calogero Greco und Donato Carrillo von der Anklage des Mordes freigesprochen worden sind.

Dieser Freispruch ist von außerordentlich großer politischer Bedeutung, denn nicht nur die amerikanische Klassenjustiz, sondern auch die Vertreter Mussolinis in Amerika hatten alle ihre Mittel aufgebracht, um diese beiden Arbeiter auf den elektrischen Stuhl zu bringen und den Fall Sacco-Banzetti in Newyork zu wiederholen. Zwei schätzbare antifaschistische Arbeiter sollten bestraft werden. Dies lag nicht nur im Interesse des amerikanischen Faschismus, sondern auch im Interesse des italienischen Faschismus selbst. Zu diesem Zweck war jedes Mittel recht. Eine Vorabklage wegen angeblicher Gefährdung des öffentlichen Friedens in Amerika wurde konstruiert und mit Hilfe bedenklicher Zeugen — ein Zeuge gefangen vor Gericht und ein Mann, dem man ihm für eine belästigende Aussage eine Belohnung von 5000 Dollar versprochen hatte — und anderer Korruptions- und Gewaltmittel aufrechterhalten verfuhr.

Hätte die Arbeiterjustiz nicht aus der furchtbaren Erfahrung des Sacco-Banzetti-Prozesses gelernt, vielmehr wäre der Mussolinis-Morgan-Kultus dieser schändlichen Plan gelungen. Die Macher des Justizkomplottes hätten verstanden, daß wir heute nicht mehr im Jahre 1920 leben, daß heute nicht mehr kleine Arbeitergruppen älterer gegen Terror und Klassenjustiz kämpfen, sondern eine weltumspannende proletarische Solidaritätsorganisation über die Ozeane der Klassenjustiz wacht.

Dieser proletarischen Solidarität verdanken Greco und Carrillo ihr Leben. Gleich nach ihrer Verhaftung im Juli 1927 wurde ihre Verteidigung im großen Rahmen organisiert. Die „Internationale Arbeiterliga“ und die „Internationale der Arbeiter“ haben eine der besten Hilfe ähnliche Organisation, nam „América“, der Verfolgten an. Greco-Carrillo-Verteidigungskomitee, die aus den Vertretern der revolutionären Arbeiterorganisationen bestanden, bildeten sich in allen großen Städten des Landes. Die bevorzugten Arbeiter Amerikas, u. a. Clarence Darrow, der berühmte Verteidiger im Affenprozeß von Danton, wurden be-

stellt. Die Arbeiterpresse entfiel in tagelangen Artikeln die Hintergründe dieses Justizkomplottes, das ein Werk internationaler faschistischer Zusammenarbeit war.

Sie deckte die Finanzbeziehungen Mussolini-Morgan auf, die Tatsache, daß die von den amerikanischen Banken an das faschistische Italien gewährten Millionenanleihen die Grundlage bilden für den politischen und terroristischen Feldzug, der in Amerika und den Resten des Weltreiches gegen die Arbeiter geführt wird. Sie machten die amerikanische Öffentlichkeit darauf aufmerksam, daß in Amerika nicht nur die inoffiziellen Agenten Mussolinis, wie Graf di Nenci, der Führer der amerikanischen Faschistenliga, sondern auch italienische Konsulate im Einverständnis mit den amerikanischen Behörden die antifaschistischen Emigrantbewegungen in Amerika mit den verbrecherischen Mitteln der Fälschung, des Mordes und Morde zu vernichten suchen. Die amerikanische Arbeiterklasse erfuhr bei dieser Gelegenheit zum ersten Male die beweisende Tatsache, daß Amerika überlegen ist von einem Welt imperialistischer Arbeiter in Amerika und im besonderen ihre Führer ist oder lebendig dem Faschismus aus Werler zu liefern.

Auch die europäische Arbeiterklasse erfuhr von dem neuen Nordplan, der in Amerika vorbereitet wurde.

Da erkannte die amerikanische Klassenjustiz, daß im Falle eines zweiten Sacco-Banzetti ein zweiter Justizkomplott einleiten würde. Aus diesem Grund, um die internationale Solidarität auszuheilen, kam dann noch der Zimmerbrand der Anklage, die unweibliche Kammer des Staatsanwalts, das Verlangen ihrer Befolgung, die Befreiung einmündiger Alibis durch die Angeklagten. Nicht einmal diese Geschworenen, die so sorgfältig für ihre Aufgabe ausgewählt waren, konnten unter diesen Umständen zu einem Schuldpruch kommen.

So wurden zwei Klassenkämpfer Arbeiter gerettet, dem Tode entzogen durch die Macht der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse, deren glänzendes Symbol die Namen der Marxer Sacco und Banzetti sind.

Aus den Betrieben

Der Betriebsleiter lüdt den Artfellschreiber

3. G. Farbenindustrie, Abteilung Grube Marie, Ziegelbetriebs
Bitterfeld

Seit kurzer Zeit spüht Herr Oskar Hiedelher nach dem Artfellschreiber des „Klassenkampf“ Das ist ein Zeichen, daß ihm die Kritik in der Halle ließen und so möchte er gern wissen, wer es ist und verächtlich sogar seine Gesinnungsfeinde. Bleiben Sie nur bei dem Glauben, da sind Sie auf dem richtigen Wege. Gerade die so tun, als wüßten sie es nicht, die sind es ganz bestimmt. Ich rate Ihnen aber, kümmern Sie sich um den Betrieb und schlußfassen Sie nicht so umher, samt Ihrem Meister Walter, da können Sie den Arbeitern und Arbeiterinnen mehr nützen und der Brand Knochenmilch oder Würstchen würde nicht notwendig sein. Ich mache Ihnen folgende Vorschläge zum neuen Jahr: 1. Sorgen Sie für laubere Unterkunftsräume für Ihre Arbeiter und vor allen Dingen für Wohlfühlgelegenheit, daß die Arbeiter nicht mit allem Dreck nach Hause gehen müssen; 2. für laubere Abortanlagen; 3. für gutes Baugematerial, damit sich die Möbel nicht wieder so zu plagen brauchen wie im alten Jahr, so daß

kaum drei Mädchen einen Bogen mit neuen Steinen fortbringen. Da nützt es nicht, nur mit minderwertigen Döl zu schüttern, sondern da gehören neue Rager ran, daß nicht alles drum hängt. Oder wollen Sie im neuen Jahre noch mehr rationalisieren. An Arbeiterinnen haben Sie es ja schon getan, darüber ist schon geschrieben worden. 4. Sorgen Sie für ein gutes Gießmaterial, was wohl eine der wichtigsten Sachen ist, damit die Arbeiterinnen nicht erst fünfmal daneben fahren, ehe sie an Ort und Stelle sind, wo sie hin sollen. Was jetzt wurde nur mit altem Kram gefüllt. Dann empfehlen wir Ihnen, sich einmal um die Wohnungen der Betriebswohner innerhalb Ihres Betriebes zu kümmern. Wenn die Werte richtig ist, weiß die Direktion ganz genau, aber für gebornete Wohnverhältnisse hat sie nichts übrig, so recht es ebenfallt aus. Oder liegt das an Ihnen, Herr Hiedelher, denn von Ihnen

wurden ja die Bewohner immer abschlägig bestrichen, wenn sie etwas gemacht haben wollten. In mancher Wohnung soll

Bereits seit zehn Jahren kein Pinselstrich getan worden sein seitens des Betriebes. Höchstens hat es derjenige selbst gemacht für sein Geld.

Dem Herrn Hiedelher junior legen wir aber, befallen Sie sich im neuen Jahre nur wieder mit Kartenlagen. Die Halle kostet vielleicht jetzt 1 Mt. Nebe dem Arbeiter, der acht Tage eine Kasse hat, die wird gelangen in der Halle. Denken Sie vielleicht, junger Mann, daß die Arbeiter die Kassen umloht halten? Ziehen Sie einmal acht Tage in eine Arbeiterwohnung, da werden Sie ja sehen, wieviel Mühe in den Wohnungen sind.

Also etwas mehr soiales Denken. In Ihrer Villa sind so oft die Handwerker. Aber Sie denken ja nur daran, Ihren Profit zu sichern und sollte es den Proleten dabei auch dreißig geben. Den Kallegen und Betriebswohnern legen wir: Organisiert Euch in den freien Gewerkschaften und werdet Leiter des „Klassenkampf“!

Städtisch-Wohlfahrt!

U.A. Um die Wohnschicht herum brachte der „Klassenkampf“ einen Artikel über die „großartigen Wohlfahrtsbestimmungen“ für Arbeiter im Städtisch-Wohlfahrt. Wie man dabei vorgeht, sollen folgende Zellen verraten. Die Wohlfahrtsstelle stellt mit Hilfe von zuverlässigen Vertrauensmännern fest, wer bedürftig ist. Wenn dem einen Arbeiter eine Bescheinigung aus dem Sozialamt des Betriebes bewilligt worden ist, erscheint die Schwestern, um die freudige Wohlfahrt zu überbringen. Das tut sie mit der Absicht, die betreffenden Leute zu einer Dankflangung zu veranlassen. Also, die Leute, die ihre Gesundheit dem Werte geopfert haben, sollen sich für die eigentümlich selbstverständliche Hilfe auch nach extra bedanken. Täglich kontrolliert sie nun das Wohlfahrtsbüro nach eingegangenen Dankzetteln. Sind solche nicht eingegangen, so lüdt die Leute wieder auf, um dort zu erklären, daß sie auf dem Wohlfahrtsbüro noch kein Dankzettel abgegeben hat. Das ist also so ein ganz kleiner Wind mit dem Hauptziel. So falsch steht das Gefühl dieser Städtisch-Wohlfahrt aus. Erziehung zur Feindschaft!

Kameraden, wir lassen uns nicht beugen!

U.A. Die Grube Clara-Berein ist ein Schmelzwerk vom Elektrizitätswert Gröbers und der Chemischen Fabrik Guldau, belegen in Ammenborn. Alle drei Werke gehören einer Gesellschaft mit einseitigen Verwaltung in Ammenborn. Nur der Ammenborn wählige Bergarbeiter, Elektrizitätswertes und Chemiewerksleiter sind für die Verwaltung ziemlich groß zu sein. Die Chemiewerksleiter und Handwerker in Ammenborn und die Elektrizitätswerksleiter und Handwerker in Gröbers erhielten ein Weihnachtsgeschehen von 25, 45, 60 oder 80 Mark. Wer noch kein Jahr da war, erhielt natürlich nichts. Es wurde von Kallegen des Elektrizitätswertes der Bergarbeiter, jeder sollte von ihnen bestimmt etwas abgeben für diejenigen, die nichts erhalten. Dem wurde nicht zugestimmt. Was bekam nun aber der Bergarbeiter? Der Bergarbeiter der Gesellschaft Clara-Berein erhielt, weil er im Oktober gewagt hatte, für sein Recht zu kämpfen, n 4 1 s. (Wie der Oberleiter ausrief): Bergarbeiter von Gröbers, Ihr könnt hieraus erfahren, wie es mit dem Geld wird, der ausgebeutet wird bis auf das letzte. Aber wir legen der Verwaltung, dem Herrn Oberleiter Harnisch, den Kampfeswillen der Belegschaft brechen Sie nicht, das haben Sie an der Ablehnung der Lebenslöhner erfahren. Auch den letzten Mann, der sich noch nicht in die Front der Arbeiterfront eingereiht hat, werden wir in der freien Gewerkschaft organisieren.

Im Magdeburger Städtisch-Wohlfahrt wurde das Arbeitszeitabkommen zum 31. Januar 1928 von den Bergarbeitern gefündigt. In Frage kommen für diese Bewegung insgesamt 18 000 Bergarbeiter.

Ausbeutung der russischen Nidelerorkommen

Die „Industrie- und Handelszeitung“ bringt eine Meldung, was nach die englische Mond Nickel Co. und die französische Société Le Nickel, die bedeutendsten Nidelerzeuger der Welt, mit der Sowjetunion Verhandlungen wegen der Ausbeutung der Nidelerorkommen im Ural aufgenommen haben sollen. Die Nidelerlager, um die es sich handelt, sollen nach Urteilen von Sachverständigen einen ungefähren Inhalt von 54 000 Tonnen haben.

UNSER



INVENTUR

bringt Preise, die wir Ihnen so bald nicht wieder bieten können

Die große Gelegenheit, unsere bekannt guten Qualitäten zu überraschend niedrigen Ausnahme-Preisen zu kaufen

Gerstenkorn-Handtücher gestärkt und gefärbt jezt Stück	0,28
Bettuch aus höchstem Linn, 2 Meter lang jezt	1,95
Jumper-Untertaille lange Form, mit Kloppe gestärkt jezt	0,48
Damen-Unterzieh-Schleier gestärkt, in vielen Farben jezt Stück	0,68
Jumper-Schürzen Ohrenhaare, farblich gepasst jezt Stück	0,48
Tuch-Unterrock verschiedene Farben jezt	1,95
Herren-Futterhose kräftige Qualität jezt	1,25
Männer-Barchent-Hemd kräftige Qualität, 103 cm lang jezt	2,45
Voll-Volle 110 cm breit, in modernem Blauschwarz jezt Meter 1,25	0,95
MUSLINC reine Wolle, in verschiedenen Dessins jezt Meter 1,45	1,25

Seiden-Trikot für Unterleber, weiß jezt Meter	0,75
Kleider-Taffet schwarz und farblich jezt Meter	2,25
Kleider-Samt 70 cm breit, farblich abgewaschen jezt Meter	2,75
Cheviot reine Wolle, doppeltbreit, schwarz jezt Meter	1,45
Ottomane-Velour schwarze Mantelware, 140 cm breit jezt Meter	4,95
Bluse wasserdicht, mit Knöpfen und Bändern gestärkt, Blauschwarz jezt	1,95
Kinder-Kleid wasserdicht, hübsche Machart, helle Farben, jezt 2,95	2,75
Konfirmanten-Kleid schwarz, reine Wolle, reich mit Tresse garn. jezt 9,50	8,50
Rips-Mantel reine Wolle, farblich jezt	9,75
Jumper Samtfelle, moderne Muster jezt 1,45	1,25
Damen-Hut Sommer, flotte Form jezt	1,45
Knaben-Hose Breitedes-Form, Größe 6-12 jezt	3,90

Alex MICHEL HALLE SAALE AM MARKT

Während meines Inventur-Ausverkauf vom 6. bis 20. Januar, gebe ich auf Ihren, Gold- und Silberwaren 15% Rabatt Konkurrenzlose Preise! Kurt Weiß, Weißensfels Lindenstraße 21 (Linton-Theater)

Wir ma leich- und Buchwaren antisch RagoHoffmann Buchbinderei, Weißensfels, Mittelstraße 1. Alnor & Co., Inh. G. Spilker große und beliebteste Möbelfabrik am Markt. Weißensfels, Lindenstraße 45

Mein Inventur-Ausverkauf hat begonnen! Um mein Lager zu räumen, habe ich sämtl. Breite radikal (der Mode unentworfene Artikel, zum Teil weit unter Einkauf) heruntergelezt. Ich hab' Ihnen eine selten günstige Kaufgelegenheit bietet und sich der Preis so mir unbillig lohnt. Hausfrauen, Hermann Rittel, Zeitl. Großer Wendischer Berg 11, Steidestraße, Wäsche, Damenkonfektion

Enormpreiswert im Inventur-Ausverkauf bis 18. Jan. 10% Rabatt auf alle nicht zurückgelezt. Waren außer Garten. A. Henckel, Weisburg, Deigrube 29, Wolf-u. Wirtmann. Werbt für den Klassenkampf! Verb.-Radl.-Bund, Solidarität Ortsgruppe Wittenberg veranstaltet Sonntag, des 7. Januar, im Gewerkschaftsraum, Karl-Liebknechtstraße 17, einen Preiswettbewerb. Vereins-Preis-Wettbewerb. Die drei schönsten Herren- und Sommermäntel (siehe die originale Plakate werden prämiert. — Zeitung 7 Uhr. — Einlaß der Masken 7,30 Uhr. — Es lobt freibleiblich ein Der Vorstand. Hochlästerei! Pöbelisch, Zeitungen 2000. Fernruf 110. Hochlästerei, alle Sorten feine u. geräumte Warenwaren Zeit, Schulanen u. fertigen Zuerbraten in bekannter Güte Otto Reimede, Pöbelisch

Unser großer Inventur-Ausverkauf

dauert fort. Veräumen Sie diese Gelegenheit nicht, kommen Sie, unser Angebot ist groß und staunend billig!

- Herrn-Stiefel**
schwarz Rindbo, träftiger Stragenstiefel, schöne, breite Form, riesig billig, alle Größen **8,90**
- Herrn-Halbhuhe**
braun Rindbo, weiß geboppelt, moderne Form, alle Größen, Gelegenheitsstiefel **7,90**
- Herrn-Halbhuhe**
schwarz Rindbo, halbrast, tolle Verarbeitung, sehr schöne, moderne Form, alle Größen **8,90**

- Unsere Schlager!**
- Damen-Spangenschuhe** **5,45**
Damen-, sp. Form, bequeme, stilvolle, weiche Ausführung, alle Größen nur
- 7,85**
Vorkauf, moderne Ausführung, mit Absatz XV. und halbhohem Weich, alle Größen, tolle selber Größenschuh
- 8,45**
Schwarz Rindbo, besonders bequeme Form für empfindliche Füße, toll und leicht
- 6,90**
Wahlleder, moderne Formen, grau und braun, tolle Verarbeitung, Restpaare bedeutend herabgesetzt
- 6,90**
Stark, mit geschweiftem und Blocksohl, tolle Verarbeitung (potentiell) alle Größen

- Leder-Schnallenstiefel** **8,65**
mit warmem Futter, tolle Verarbeitung, für die Straße, Herren 10,65, Damen
- Damen-Spangenschuh** **7,90**
braun, echt Chevreau, mit geschweiftem und Blocksohl, diverse Größen
- Damen-Stiefel** **2,95**
tells Rahmenarbeit, Boylaff (nur kleine Größen) u. Chevreau, Restpaare, billig, billig!

- Restposten und Einzelpaare**
haben wir, ohne Rücksicht auf den Wert, bedeutend herabgesetzt und bringen diese zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf, modernem Formen, tolle Verarbeitung, in allen Modellen, in den Hauptpreisen
- 4,90 5,90 6,90 7,90**

Kindertiefel und Halbhuhe
tolls Arbeit, Schoft- und Sportstiefel in den bekannt guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen!

Schuhwarenhaus Hönigsberg, Halle a. d. S.

1. Geschäft: Große Ulrichstraße 54

2. Geschäft: Geißestraße 9 (Ecke Fleischerstraße)

Aus unserem Inventur-Ausverkauf

- Wäschig** ca. 45/45 cm, bestes Tuch, weich-rot hart, geräumt und gebleicht, **16,-**
- Handtuch** grau, geräumt und gebleicht, tolle Qualität, 40/100 cm 42,45/100 cm 45, **4,50**
- Handtuch** weiß, Gerfenskor, mit Saum, ca. 45 cm breit, **3,50**
- Bett-Jalies** ca. 130 cm breit, **7,90**
- Bett-Jalies** ca. 130 cm breit, **7,90**
- Unterbettdrell** (Hauptartikel) ca. 110 cm breit, **7,90**
- Bett-Jalies** ca. 130 cm breit, **6,50**
- Federbetten**
echt rot **20,50**
echt rot **30,50**
6,- **8,-**

Während d. Ausverkaufs auf Federbetten 10% Rab.

Geschw. Wolff

Leipziger Straße 37 gegenüber Rotes Koh

Wintergarten

am Sonntag den 7. Jan. täglich abends 8 Uhr

Die großen internat. Ringkämpfe

- Ausscheidungskämpfe für die großen Meisterschaften des Jahres 1928 unter Aufsicht und Kontrolle des I. K. V.
11. u. 12. sind bestimnte Teilnehmer aus diesem Wettstreit die bekannten
- Max Steinko** Mittelgewichtsschwerer von Sommer
- William Thompson** Ringwelter, Wintergarten von Steinko
- Karl Grünwald** Mittelwelter von Steinko
- Orlando Arcioni** Mittelwelter von Steinko
- Karl Reuber** Mittelwelter von Steinko
- Peter Kopp** von Toppfanten
- Fritz Kley** von Toppfanten
- Feodor Tarnow** von Toppfanten
- Paul Wolke** deutscher Meister u. a. m.

Karneval 1928

zum Rosenkranz, Gesellschaft, Kollins, Vereins- und Musikvereine empfangen täglich mit bekannt: Musikvereine und Chöre von den einfachsten bis zum ornhesten, Volkstänzen, Karren, Kanonade der Feindkämpfer, Singspiele, Scherzen, Skizzen, Puppenspiele für Dekorationen, Entschlangeln, Confetti, Schneefall, Scherz- und Kabarett-Akt

Puppenspieler-Instrumente

Firma Paul Lange

Zengen gesucht

Inventur-Ausverkauf

- Damen-Hüte** 3,50 2,50 **1,50**
- Herrn-Hüte** 5,50 4,50 **3,00**
- Mützen** 1,75 1,20 **95**
- Franz Zenk**
Meiner Berlin 2
Leipziger Straße Ecke Volkstr. 1

Burg-Theater Brennende Grenze

Große Götterstraße 12 — Ab heute 6 1/2 Uhr — Besiprogramm reichhaltig

Wichtig! § Gesetze § Wichtig!
Neu erschienen!

Stiefen: Gesetz über Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenversicherung **0,30**

Das Arbeitsgerichts-gesetz (Reclam-Ausgabe) **0,30**

Betriebsrats-gesetz (Reclam-Ausgabe) **0,30**

Erhältlich in der
Bezirks-Zentral-Buchhandlung Halle (S.)
Verdenfeldstraße 14 und sämtlichen Filialen im Bezirk

Gr. Inventur-Ausverkauf

bei Ehrlich, Leipziger Straße 69

- Bedeutender Preisnachlass!**
- Anzüge in diesen Qualitäten **16,00**
- 25,00 21,00 19,00 17,00
- Sporthemden **28,00**
- Wintermäntel **19,00**
- Paläto **24,00**
- Sammmäntel **9,00**
- Wintelhosen **4,50**
- Wintertoppen, offen und geschlossen **4,50**
- Wintertoppen, geschlossen **2,90**
- Wintertoppen, geschlossen **4,95**
- Wintertoppen, geschlossen **5,00**
- Wintertoppen, geschlossen **5,00**
- Wintertoppen, geschlossen **2,25**

M. Ehrlich, Halle (S.)

Leipziger Straße 69

Nicht nur in der Fachliteratur der Letzte und Wissenschafiler, sondern auch in der Arbeiterpresse aller Richtungen wird das 220 Seiten starke, mit 7 anatomischen Abbildungen ausgestattete neue Frauenbuch von

Gegen den Gebärzwang!

Der Kampf um die bewusste Kleinhaltung der Familie

Mit einem Anhang:
Die geschlechtliche Aufklärung der Kinder

als sehr bedeutend und wertvoll aufs wärmste empfohlen. Sein mutiger Kampf gegen das Abtreibungsgesetz auf dem Wege der Popularisierung der bewachten Schwangerschaftsverhütung macht es jedem Ehepaar als Ratgeber des Alltags unentbehrlich. Sein niedriger Preis von nur 3,- Mk. (möglichst Bortio bei direkter Juendung) ermöglicht auch dem Unbemittelten die Anschaffung

Bezirks-Zentralbuchhandlung

Halle: Verdenfeldstr. 14 und deren Filialen: Ammendorf: Hallische Straße 9; Bitterfeld: Burgstraße 40; Eisenben: Rathausstraße 7; Merseburg: Markt 7; Zeitz: Karl-Liebknechtstr. 4; Weißenfels: Marienstr. 46; Wittenberg: Jüdenstr. 10; Torgau: Schulgenstr. 14

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27

(Wolkspart) ca. 5000 Bände stehen allen organisierten Arbeitern und Angehörigen zur Verfügung. Verleihenfrist Monat 10 Pf. geöffnet Diensttag und Donnerstag abends 8 bis 8 Uhr. Bücherzeitung gratis, Post 2/4



Das Nützlichste aber sind Bettwaren

die Sie jetzt zu herabgesetzten Preisen erhalten!

- Metallbettstellen mit Patentmatratze Mk. 16— 17,50 21— 23— 26— usw.
- Kinderbettstellen: a Holz Mk. 17— 19— 27— 30— 36— 45— usw.
- aus Eisen Mk. 15— 17— 21— 24— usw.
- Holzbettstellen Mk. 22— 24,50 29— 32— 36— 40—
- Auflagematratzen: dreiteilig mit Keil Mk. 14— 16— 20— 23— 26— 29— 32— 36— 40— usw. einseitig mit Keil Mk. 11— 13— 16— 19— 22— 25— 28— 31— 34— 37— usw.
- Zugledermatratzen: Mk. 7— 11— 13— usw.
- Springledermatratzen: Mk. 14— 16— usw.
- Echte Patentmatratzen: Mk. 19— 24— 27— usw.

Federbetten

- Oberbett Mark 16— 20,50 27— 40— 49— 60—
- Unterbett Mark 14— 16,50 24— 25— 47— 50—
- 2 Kissen je Mark 4,25 6— 8— 13,50 14,50 16—
- 1 kompl. Gebett Mark 38,50 49— 67— 92— 123—
- Isolier-, lachbet- und federdicht:
- 130 cm breit . . . von Mark 2,75 an
- 80 cm breit . . . von Mark 1,75 an
- Reformunterbetten . . . von Mark 6,50 an
- Wandbette . . . von Mark 4,25 an
- Wolledecken . . . von Mark 6— an
- Schlafdecken . . . von Mark 1,85 an
- Stoppdecken . . . von Mark 9— an
- Daunderdecken . . . von Mark 50— an
- Chaiseldecken . . . von Mark 31— an
- Bettwäsche . . . von Mark 90— an
- Diwandecken . . . von Mark 7,50 an

Bettwäsche

in eigener Werkstatt angefertigt. Nur gediegene Qualitäten. Leicht angetanzt besonders preiswert. Große Bezüge, Kissenzuzüge, Bettdecken, Ueberlaken und Stückerlaken, alles fabelhaft billig.

Bettenhaus Bruno Paris

Nur Kl. Ulrichstr. 2, Ekg. Kanzelegasse, 2 Min. v. Markt. Eigene Ruhebetten- u. Matratzen-Werkstätten. Zeitgemäße Bettfedern-Reinigung u. -Dämpfung täglich in Betrieb. Anfahr nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.

Spendet für die „Rote Hilfe“

Geschäfts-Verlegung

Meiner geehrten Kundschaft von Halle und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein

Herrn- u. Knaben-Konfektionsgeschäft

Gr. Ulrichstraße 11

verlegt habe. Gleichseitig beginnen mir am Sonntag mit meinen billigen Eröffnungstagen zu fabelhaft billigen Preisen! Ich bitte auch weiterhin um Ihr geschätztes Wohlwollen

System Konkurrenzlos

Jetzt nur Gr. Ulrichstr. 11 neben Butterhandlung 3 Gloden

Jeder Kunde ers. 1 Zeppelin-Luftschiff gratis!

Bordelle: Wir kaufen nur bei unseren Lieferanten!

Ein Rundgang durch die Merseburger Handels- und Transportbetriebe

Eine gewisse Rückständigkeit der Arbeiter einerseits und eine Ausbeutung, wie man sie sich schlimmer nicht vorstellen kann, andererseits kennzeichnen diese Betriebe im allgemeinen. Was man in den Großbetrieben durch technische Verbesserungen erreicht, verfehlt man hier aus den Knäueln der Protolen herauszukommen. Wir werden die Betriebe der Reihe nach im folgenden etwas näher beleuchten. An der Spitze marschiert natürlich die

Speditionsfirma Richard Beyer & Co.

Die Kollegen sind dort, bis auf zwei Mann, seit zwei Jahren gemeinschaftlich organisiert, aber ein energisches, geschlossenes Auftreten war dies nicht möglich. Verbandsleitung am Orte wurden dort die größten Anstrengungen gemacht. Anfang Juli 1926 gelang es, bestimmte Forderungen aufzustellen, die von allen Kollegen handschriftlich unterzeichnet wurden. Auf Grund dieser Forderung, die allerdings dem Herrn Beyer, der Inhaber des Betriebes ist, wie ein Blick aus seinem Zimmer kam, wurden am 20. März pro Woche zugestimmt.

Es wurden auch Lohnsätze eingeführt; denn von den Kollegen mußte keiner, wie hoch sein Bruttolohn ist und was er für Ansprüche hat. Nachdem festgelegt worden war, daß trotzdem noch 210 Mark am Tariflohn fehlten, der ohnehin schon schlecht genug ist, ließen sich die Kollegen von ihrem Arbeitgeber einwillen und ins Bockshorn jagen.

Überdies gebraucht dieser Oberbiermacher, die man sich in der Öffentlichkeit gar nicht in den Mund zu nehmen mag. Sein zweites Wort ist: „Was es nicht paßt, der kann gehen!“ So gar Ohreigen und ... tritt wohl er den Kollegen anzuwenden. Eingelichtert unterliegen diese dann, ihren

Tariflohn einzuflagen,

um sich später dafür von ihm verhöhnen zu lassen. Herr Sölzer erklärte: „Ja, da ich Ihr es hoch, daß Euer Verband den Schwanz einsteckt, es hat gar keinen Zweck, daß Ihr Euch organisiert, den Beitrag könnt Ihr Euch sparen!“ Also diese Verhöhnung hätte für einen laienbewußten Arbeiter genügt, der Firma die Zähne zu zeigen. Aber natürlich, einzelne Kollegen gaben der Verbandsleitung die Schuld und beschimpften dieselbe in der Öffentlichkeit, was sich die SPD Betriebsrat Martin vom G. Beruf ausgen machte und in seine Parteimitglieder auszusitzen verstand. Der laienhafte Diktator Herr Sölzer. Er konnte keine Profitrate immer mehr erhöhen. Die Verbandsleitung sollte die Angelegenheit aus dem Grund wieder auf und stellte nach Angaben der Kollegen fest, daß Herr Sölzer bereits 1500 Mark zu wenig gezahlt hat. Die meiste Summe ist annähernd doppelt so hoch, was die Kollegen jedoch nicht einwandfrei beweisen konnten, was bei einer Klage unbedingt notwendig ist. Die Firma wurde aufgefordert, den Tariflohn sowie die Rückstände zu zahlen. Anstatt diesem Gehörten aber ordentlich heimzuleuchten, nahmen die Kollegen, ohne es zu wissen, mit der Verbandsleitung ab, nahmen, 35 Mark als Abfindung an und unterschrieben einen Reviers, daß sie keinerlei Forderungen mehr an die Firma hätten.

Kann man sich eine größere Dummheit vorstellen? Es ist tatsächlich höchste Zeit, daß die Kollegen in ihre Verbandsversammlungen gehen und

mit Klagenbeschwerden an den Tag legen.

Aber wenn man 12, 14 und 16 Stunden arbeitet, denn hat man natürlich keine Zeit, sich aufzutun. Es soll die für heute genügen. Man hat nun die Kollegen endlich zu Bergen.

Aber nun noch einige andere Angelegenheiten von dieser strapaziösen Ausbeutung. Vor einigen Wochen war der gefährlichste Beschäftigte über, Herr Erbe, ein über 60 Jahre alter Arbeiter, der schon über 30 Jahre im Betriebe war und alle Feinheiten seiner Arbeit kannte, nach kurzem Wortwechsel aufs Straßenspielfeld, wo er sich in einem lächerlichen Augenblicke seines Lebens erdrehtet, diesem Jungen gegenüber sich zu verteidigen. Desgleichen wurde ein Arbeiter, der keine

Ueberstunden ohne Bezahlung

machen wollte, hinausgeworfen. Wie man hört, hat er die Firma um Zahlung von 1800 Mark verklagt. Die Wachen seien so richtig den reaktionären Charakter der Herrin Sölzer und Trebbi. Sie sind weiter der beste Anschauungsunterricht für rückständige Arbeiter, wie Ernst Beyer, der heute sich noch aufhält als wäre er der zweite Chef und der Betrieb sein Eigentum. Kein Wunder, daß Sölzer tagelang mit dem Auto umherfuhr, um den durch Sölzer seiner Arbeiter erzeugten Profit zu zerpfählen, ohne sich um den Betrieb zu kümmern. Die gesamte Arbeiterkraft wird wissen, ob sie ihre Umzüge bei Wohnungsumzug und sonstige Forderungen von dieser Firma ausführen läßt. Für das ist es genug sein, Herr Sölzer. Das nächste Mal werden wir wohl mitunter, wenn Sie Ihren Kurs nicht ändern.

Man hat kurz die zweite Speditionsfirma am Plage, die

Firma Paul Naumann

bezeichnet. Diese Firma hat sich früher strikte an die Tarife gehalten und war bei Lohnforderungen immer eine der ersten, die be-

willigte. Seit Jahren waren die Kollegen nicht mehr organisiert, was die Firma natürlich zu ihren Gunsten ausnutzte. Das hat den Kollegen die Augen geöffnet. Sie fanden den Weg wieder zu ihrer Organisation, dem Deutschen Verkehrsband. Dieser verhandelte mit der Firma und holte 25 Mark Zuschuß und eine Woche Urlaub für Abgeltung der Ueberstunden heraus. Der Tariflohn wird nunmehr wieder gezahlt. Hier sieht man, im Gegensatz zur Kollegenkraft der der Firma Beyer, was ein organisiertes Auftreten vermag.

Eisenhandlung C. J. Meister

Herr Meister verstand bisher sehr gut, seine Arbeiter gegeneinander auszuspielen. Lohnuntergehende von 10 Mark sind ihm ein willkommenes Mittel. Den Vorarbeiten bezahlt er jede Ueberstunde, während er dem Hauptpersonal das Ueberstunden nicht zahlen kann, keine einzige bezahlt, weil er sie nicht kontrollieren konnte, ob sie nicht stundenlang in der Kneipe sitzen. Einen jugendlichen Arbeiter schickte er

für 60stündige Arbeitszeit mit 10 Mark

nach Hause. Ist das nicht Raubbau an der Jugend, Herr Meister?

Alteisenhandlung Kahl

Das ist der größte Betrieb dieser Art hier am Plage. Im Merseburger Volksmund wird er kurz „Boden-Heinrich“ genannt. Von der gesamten Belegschaft ist außer einigen Handwerkern kein einziger organisiert. Stadtbaurat Kahl verstand bisher sehr gut, im Interesse seiner Klasse seine Arbeiter davon abzuhalten, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Bei seinem Schwager hat er ungeheure Profite eingeheimst. Seinen Arbeitern gab er etwas über Tarif, um sie besser ausbeuten zu können, um sie von einem geschlossenen Auftreten, das seinen Profit hätte schmälern können, abzuhalten. Sehr soll der Geschäftsgang etwas flauer sein, was die Arbeiter auch schon zu spüren bekommen.

Die schämlichen Ausbeuter von Krämmer sind die sogenannten „Detonomen“. Heute seien nur die schämlichen der Schlimmen herausgegriffen. An der Spitze marschiert die

Firma Hertel, Scafltr.

Dort gehen die Kollegen bei einer 90stündigen Arbeitszeit im Sommerhalbjahr mit 50 bis 33 Mark nach Hause. 75 Prozent seiner Arbeitsträfte beschäftigt er mit Lohnjuden und rechnet sich, das heißt seinen Betrieb, zur Kondominialität und zahlt Landarbeiterslöhne. Nun frage einer, wo er seinen Reichtum und sein 2 1/2-Prozent-Verdienstverhältnis her hat. Organisiert ist natürlich keiner von seinen Sklaven.

Firma Schäfer, Rennauer Str.

Fast ähnlich wie bei Hertel liegen auch die Dinge hier. Dieser Feldweibel verfährt mit seinen Kollegen wie mit Rekruten. Er wurde bereits vor einem Jahre zu Genüge im „Klassenkampf“ gebrandmarkt. Hier ist ein Arbeiter organisiert.

Diese beiden letzten Betriebe bekommen immer vom Kreis und von der Stadt und wer weiß, was noch für Verbänden große Aufträge an Stein- und Kieshauen und dergleichen. Sollte da nicht auch manchmal nachgeholt werden? Warum bekommen denn ausgerechnet diese beiden Firmen und die 6 e r in der Gloghofer Straße, der fünf Pferde für Lohnarbeit und ein Pferd für Landwirtschaft laufen hat, und die außerdem solche Bundeslöhne zahlen, diese Aufträge zugewiesen? Hier muß von seinen unferer Arbeitervertreter, die in diesen Parlamenten und Kommissionen sitzen, einmal nachgefragt werden. Wir fordern dieselben auf, dafür einzustreiten, daß in Zukunft nur die Betriebe bei Vergaben der Arbeiten berücksichtigt werden, die mindestens tarifliche Löhne zahlen.

Arbeitsrührer im Handels- und Transportgewerbe, noch ein Wort an Euch. Kommt zu Eurer Organisation, dem Deutschen Verkehrsband! Stärkt der oppositionellen Zahlstellenleitung das Rückgrat im Kampfe gegen Kapitalismus und Reformismus! Nicht Euch ein in die rote Klassenfront! Verdet Schmeide der Zukunft! Einer für Alle.

Mansfelder Kumpels, haltet Eure Beschlässe hoch!

Es ist wie überall, so auch bei den Mansfeld K. G. Hält, daß an den Tagen vor den „hohen kirchlichen Festtagen“ die Arbeitszeit eine kürzere ist, wie an anderen Tagen. Die Belegschaft der Saigerhütte war sich durch Abstimmung darüber einig geworden, daß um 1/2 Uhr an diesen Tagen Schluß wäre mit der Arbeit. An dem Tage vor Weihnachten hatte auch niemand von seiten der Ueberleitung etwas dagegen, anders als Sölzer. Der „hochwohlwürdigste“ Herr Direktor bestimmte, daß an diesem Tage keine sechs Stunden, sondern acht Stunden gearbeitet wird. Auf den Hinweis, daß doch an dem Tage vor Weihnachten auch nur sechs Stunden gearbeitet wurde, antwortete er, daß er Rücksicht genommen hätte auf diejenigen, die am „heiligen“ Abend gern zur Kirche gingen, aber Sölzer ginge es auf keinen Fall, der Betrieb täte keine sechs Stunden vertragen.

Wer laßt da?

Er selber machte aber bereits um 1/2 Uhr zum Tore hinaus per Fuß. Das Geschäft der Betrieb. Die Belegschaft, anstatt nun an ihrem Beschlässe festzuhalten, entließ sich für neun Stunden, um die zehnte Stunde bezahlt zu bekommen. Hiergegen hatte der Herr Direktor nichts einzuwenden.

Es handelt sich in diesem Falle lediglich um eine Nachfrage und die zu lösen, wäre die Aufgabe der Belegschaft gewesen.

Nicht länger arbeiten,

sondern festhalten an dem Beschlässe, wäre die Lösung gewesen und der Herr Direktor hätte sich gefügt oder er hätte selber mit seinem Trupp von Schmutzern und Schwärzern acht Stunden durchgearbeitet. So aber tritt er als Diktator in die Maßnahme ein und diktiert 300 Arbeitern, obwohl er sonst ein großer Gegner von Diktatur und Gewaltmaßnahmen ist. Die Arbeiterkraft der Saigerhütte wird ein zweites Mal sich nicht wieder übertrumpfen lassen dürfen, sondern wird für ihre Beschlässe stehen, Herr Direktor, das merken Sie sich. Denken Sie an 1920 und 1921, wo Sie aus Harzig Mansfeld für einige Zeit vertreiben.

Wenn ich nur habe, die anderen brauchen nichts!

Nach diesem Motto handelt der Betriebsführer Waghafte von Grube Emma, Siedau. Von der Grundverwaltung wurden vor einiger Zeit arbeitslose Maurer und Hilfsarbeiter eingestellt für die Arbeit zum Tariflohn nach besondere Projekte. Dies wurde vom Betriebsführer abgelehnt, und zwar mit Ausreden wie „Wendet Euch an Eure Gewerkschaften“, oder „Arbeit erst mal“. Als ihn die Kollegen nochmals anwiesen von wegen mehr Lohn, sagte dieser Herr: „Die Schmiere könnt Ihr bekommen, aber wegen ungenügender Leistung.“ Die Kollegen logten ihm natürlich, wie wenig Lohn genug gearbeitet zu haben. Und als er meinte, sie wären noch zu weit hinter dem Monde, wurde ihm erwidert, daß er noch nicht hinter dem Monde vorgeht wäre. Die Maurer schmeißt der Herr also auch lieber gehen als kommen zu sehen. Seiner Ansicht nach sind sie daran schuld daß niemand bauen kann, weil die Maurer zu viel Geld verdienen. Natürlich, eine billige Ausrede für die Unternehmer und deren Kattai. Aber daß Herr Waghafte ein Gehalt von annähernd 1000 Mark hat, darüber spricht er nicht, das findet er ganz in der Ordnung, wenn auch er auch hoch nachdenklich auf die Welt gekommen ist, wie die gewöhnlichen Protolen. Er glaubt natürlich, die Protolen noch verhöhnen zu können, indem er erklärt, die Arbeiter verkurzen und verfaulen das ganze Geld, während doch festhält, daß sich die Arbeiter nicht das Notwendigste kaufen können, zumal mit den Bundeslöhnen nur ein Hungerlohn. Wenn man das natürlich hören muß, geht man lieber Wege, nicht wahr, Herr Waghafte? Für diesmal soll es genug sein, aber neues Material lauert schon wieder auf Verhöhnung. Den Arbeitskollegen lagen wir: Unterhütze Euer Waffe, den „Klassenkampf“, indem Herr Weyer vertritt. Freut Euch nicht nur, wenn Verträge aus Euren Betrieben verweigert werden, sondern streift auch die Konsequenzen

Lohnsteuererstattung

Die Entzüge an Einkommen von Lohnsteuer aus dem Jahre 1927 wegen Verdienstaufschub müssen jetzt beim zuständigen Finanzamt gestellt werden. Arbeitsnehmer mit dem Wohnsitz in Halle a. S. haben diese Entzüge zu richten an das Finanzamt Halle-Stadt, Halle, Hardenberg-Straße, Arbeitnehmer aus dem Saalkreis an das Finanzamt Sals-Lauterbach, Meißnerstraße 128.

Jeitändig ist das Finanzamt, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 31. Dezember 1927 seinen Wohnsitz gehabt hat. Der Antrag wird unter Benutzung eines amtlichen Formulars gestellt; beigefügt werden die Steuerkarte für 1927 mit Anlagenbogen der Steuerkarten oder einer Bezeichnung des Finanzamtes über die erfolgte Ablieferung. Ein Lohnsteuerantrag aus Arbeitsnehmer, aus dem zugleich Angabe über Krankheitszeit, Arbeitslosigkeit usw. herzugehen, kann nur für den Fall des Verdienstaufschubes wegen Krankheit eine Krankentagegeldleistung, wegen Arbeitslosigkeit, Auslieferung oder Streik die Erwerbslosenkontrollkarte eine Bezeichnung des Arbeitsamtes oder der Gewerkschaft.

Es wird den Betriebsräten und Betriebsvertrauensleuten empfohlen, für den Teil der Belegschaft, die Entzüge stellen können, die nötigen Antragformulare im Arbeitereizelektariat, Halle, Saatz 42/44, abholen zu lassen.

Du mußt zur Versammlung gehen

Wahlinsignien und Feizer

Am Sonnabend, dem 7. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet in Bitterfeld im Lokal „Bürgergarten“ die ordentliche Generalversammlung des Wahlinsignien- und Feizerverbandes statt. Allen Kollegen wird zur Pflicht gemacht, zu erscheinen.

Metallarbeiter Merseburgs und Umgegend

Am Sonntag, dem 8. Januar, nachmittags 9 1/2 Uhr, findet in den „Drei Schwänen“, Merseburg, Landhäuser Straße, eine wichtige

Funktionsaufhebung

statt, zu der alle, auch die ausmirtigen Funktionäre erscheinen müssen, weil über die Lohnbewegung berichtet wird.

Heute nachmittag 5 Uhr gehen alle Erwerbslosen in den „Volkspart“

Die Zeit der niedrigsten Preise

ist jetzt gekommen. Sie kaufen in unserem Inventur-Ausverkauf alle unsere Waren viel billiger als sonst.

Sowohl die billigsten wie auch die besten Kleidungsstücke sind jetzt im Preis herabgesetzt.

Prüfen Sie bitte unverbindlich unsere Ausverkaufs-Angebote in:

Herren-Sacco-Anzüge moderne Schnittart u. Donsgal-Ornamente, moderne Stoffe	22,00	Herren-Ulster solide Stoffqualitäten in guter Verarbeitung, belle Polierformen	26,00
Knaben-Ulster mit Gürtel und Kette	12,90	Schul-Anzüge meiste, haltbare Stoffe für 10-14 Jahre 8,30, für 3-9 Jahre	5,90
Herren-Oberhemden Perkal, gestülpter Brust, aus eigen. Werkstoff	3,80	Einsatzhemden weich, vornehm Einlage	1,45
Selbstbinder die neuesten Muster u. Farben, 0,90 0,75	0,45	Herrenhüte moderne Formen, viele Farben	2,90



Halle a. Markt

Bitterfeld: Walter-Rathenau-Str. 60; und Merseburg: Kl. Rittersstr. 6

